



Wir sind Wahlsieger:innen!

LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
212 · Ausgabe TG · Mai 2024



Sonja Wiesmann nimmt die Gratulation von Marina Bruggmann entgegen im Moment, als ihre Wahl feststand.

Der 7. April 2024 war ein Wahlsonntag, wie man ihn sich kaum erträumen kann. Zuerst wurde Sonja Wiesmann souverän neu in den Regierungsrat gewählt. Und dann begannen die Resultate der Grossratswahlen einzutreffen: Ein Sitz nach dem anderen fiel der SP zu. Letzten Endes stand fest, dass unsere Fraktion im Grossen Rat von 13 auf 18 Sitze anwächst.



Yves Müller,
Parteisekretär SP Thurgau

Starke Basiskampagne und geschickte Listenverbindungen

Wie war das möglich? Es war wohl eine Mischung aus geschickten Listenverbindungen und einer sehr aktiv geführten Basiskampagne. So konnten wir in sämtlichen Bezirken die Stimmenanzahl oder die Parteistärke steigern, obwohl die Wahlbeteiligung abnahm. Speziell haben wir mehr Stimmen von SP-Wahlzetteln erhalten. So hat die SP Thurgau ihren grössten Sitzzuwachs seit 1944 eingefahren und ist jetzt mit 18 Sitzen im Grossen Rat Thurgau vertreten.

Wir verneigen uns vor dem riesigen Einsatz aller Mitglieder! Ohne euch wäre dieses historische Resultat nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!

Doch die Arbeit beginnt erst!

Doch die Wahl hatte auch ihre Schattenseiten. So verlor Rot-Grün über zwei Prozent an Stimmenanteilen. Dies unter anderem auch, weil wir trotz der zahlreichen Sitzgewinne «nur» um 0,5 Prozent zulegten. So haben insgesamt die bürgerlichen Parteien an Stimmenprozenten gewonnen: Jetzt müssen wir also erst recht an die Arbeit! Jetzt legen wir das Fundament für einen linkeren Thurgau bei den nächsten Wahlen.

Denn weiter schreien die rechten Parteien danach, die Sozialausgaben im Kanton und im Land noch weiter zu kürzen. Weiterhin möchte die Thurgauer Regierung laufende Projekte zu Klimaschutz und Sozialpolitik auf Eis legen – aus Spargründen! Während es vor wenigen Jahren die genau gleichen Parteien waren, welche die Steuern senken wollten.

Gerade in einer Zeit, in welcher alle Güter teurer werden, wird sich die SP mit aller Kraft für faire Krankenkassenprämien und Renten einsetzen. Und bereits jetzt fangen wir an mit dem Abstimmungskampf für die Prämien-Entlastungs-Initiative am 9. Juni. Mit der neuen Regierungsrätin Sonja Wiesmann und unserer neu 18-köpfigen Fraktion im Thurgauer Parlament werden wir uns gestärkt und geeint für einen sozialen Thurgau einsetzen!



Yves Müller/SP Thurgau

Einsatz für einen sozialen Thurgau bei einer Telefonaktion in Kreuzlingen.

Die neue SP-Fraktion im Grossen Rat Thurgau

Am 7. April wurde der Grosse Rat neu gewählt. Am 22. Mai wird der neue Rat bereits vereidigt. Wir gratulieren den 6 neuen und den 12 bisherigen Kantonsrät:innen und wünschen ihnen einen guten Start in die neue Legislatur.



Marina Bruggmann
Pflegefachfrau HF, GL
Hospizdienst TG
Salmsach | bisher



Köbi Auer
Präsident UNIA Region
OSGR | Arbon | bisher



Martin Nafzger
Gärtnermeister
Romanshorn | bisher



Felix Meier
Dr. oec. HSG (pens.)
Romanshorn | bisher



Barbara Dätwyler
Stadträtin | Frauenfeld
bisher



Markus Birk
Stadtpresident
Diessenhofen | bisher



Christian Koch
Bezirksrichter
Matzingen | bisher



Linda Hess
Informatikerin, M.A. HSG
Steckborn | bisher



Alessandra Biondi
Rechtsanwältin
Frauenfeld | neu



Turi Schallenberg
Geschäftsleiter Soziale
Dienste | Bürglen | bisher



Ursi Senn-Bieri
Stadträtin
Weinfelden | neu



Kenny Greber
Friedensrichter
Weinfelden | neu



Edith Wohlfender
Geschäftsleiterin
Kreuzlingen | bisher



Markus Brüllmann
Stadtrat | Kreuzlingen
bisher



Elina Müller
Architektin ETH
Kreuzlingen | bisher



Marion Sontheim
Bildungsmanagerin
Bottighofen | neu



Traudi Schönegger
Geschäftsführerin
Sirnach | neu



Sandrine Nikolic-Fuss
leitende Flugbegleiterin
Bettwiesen | neu



Von links: Nina Schläfli, Edith Graf-Litscher, Barbara Kern und Marina Bruggmann. Die ehemaligen Präsidentinnen und die aktuelle Präsidentin verabschieden Edith Graf-Litscher am Parteitag vom 2. Mai aus der Geschäftsleitung.

Sieben Stationen von Ediths Polit-Karriere

Edith Graf-Litscher war 18 Jahre lang im Nationalrat. Dort und an vielen weiteren Wirkungsorten hat sie sich mit Vehemenz für eine soziale Schweiz eingesetzt. Am 2. Mai wurde Edith am SP-Parteitag verabschiedet. Darum schildern wir hier sieben wichtige Stationen in Ediths Werdegang von der SBB-Disponentin über den Nationalrat bis zur SBB-Verwaltungsrätin.

1. Station

Pionierin als weibliche SBB-Disponentin

Die SBB zieht sich wie ein roter Faden durch Ediths berufliche und politische Karriere. Hier absolvierst du als eine der ersten Frauen überhaupt die Ausbildung zur Bahnbetriebs-Disponentin bei der SBB – der gleiche Beruf, den auch dein Vater, dein Mann und Grossonkel erlernt haben. In der Familie und auch bei der SBB wurden die ersten Wurzeln für dein späteres politisches Wirken, unter anderem als Gewerkschaftssekretärin beim SEV, und wahrscheinlich auch schon für dein Verwaltungsratsmandat bei der SBB gelegt.

2. Station

Über Nacht zur Nationalrätin

Ihre politische Karriere startete Edith im Rathaus Frauenfeld. Erst als Gemeinderätin (2003 bis 2005) und von 2004 bis 2006 im kantonalen Parlament. Nach dem plötzlichen Tod von Jost Gross im Jahre 2005 wurde sie über Nacht ins Amt der Nationalrätin kaputtuliert. Das war bestimmt kein einfacher Start, in jeder Hinsicht: So möchte man nicht Nationalrätin werden und wie sie uns immer zu sagen pflegte: «In Bern wartet niemand auf dich.» Aus Letzterem hat Edith während 18 Jahren das Beste gemacht.

3. Station

Ediths parlamentarische Arbeit im Nationalrat von 2005 bis 2023

Am 30. Mai 2005 wurde Edith Graf-Litscher vereidigt. Im Nationalrat war sie zuerst in der Geschäftsprüfungskommission. Dann war Edith ab 2009 Mitglied der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, von 2017 bis 2019 sogar als deren Präsidentin. Ab 2011 war sie zusätzlich Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission.

Mit 166 Einträgen in der Vorstossliste war Edith eine sehr aktive Parlamentarierin und ausserdem thematisch sehr breit aufgestellt: Von Software- über Gesundheitsfragen bis zu Aspekten der nationalen Sicherheit ist alles zu finden, sogar zu Themen, von denen wir noch nie gehört hatten. Edith hat mindestens 219 Mal gesprochen (die Online-

Fortsetzung auf Seite 12

Statistik deckt noch nicht alle Jahre ab) und zehntausende Male abgestimmt.

**4. Station
Digitale Sicherheit**

Innerhalb des Parlaments gibt es verschiedene Gruppen. Edith Graf-Litscher war prägend im digitalen Bereich: etwa als Co-Präsidentin der Gruppen «Cyber» oder «Digitale Nachhaltigkeit», «epower – ICT für die Schweiz», «Glasfasernetz Schweiz». Sie gilt unbestritten als parlamentarische Pionierin im Bereich der Digitalisierung und der digitalen Sicherheit. Edith hat früh erkannt, wie wichtig das einmal sein wird. Persönlich ein grosses Anliegen war ihr immer auch die Komplementärmedizin. Auch hier präsidierte sie eine Gruppe.

**5. Station
«Büro» des Nationalrates**

Eine wichtige und von Edith sehr geschätzte Arbeit war jene im Büro des Nationalrates, zuletzt sogar als dessen Präsidentin (2019–2023). Sie führte das Parlament durch einige stürmische Bundesratswahlen, wie den meisten wahrscheinlich aus dem TV bekannt. Edith behielt ihre Funktion auch in den fordernden Pandemie Jahren. Dabei

hat sie den Überblick über das ganze Parlament im wortwörtlichen, aber auch im übertragenen Sinne nie verloren und hat in ihrer Funktion, aber auch von ihrem Platz aus, mehr mitbekommen, als sich viele bewusst sind.

**6. Station
Ediths Präsidien**

Die Politikerinnentätigkeit ist häufig mit vielen weiteren Mandaten und «Jöbli» verbunden. Das war auch bei Edith so: Schon vor und auch während ihrer Zeit im Nationalrat hatte sie das Amt der Präsidentin der SP Frauen Thurgau und der Patientenstelle Ostschweiz inne. Von 2000 bis heute war sie Vizepräsidentin der GL der SP Thurgau. Also ganze 24 Jahre!

Aber Edith hatte auch unzählige weitere Ämter inne: zum Beispiel als Präsidentin der parlamentarischen Gruppe «Komplementärmedizin» Dakomed oder als Co-Präsidentin der Carnegie Stiftung für Lebensretter:innen.

Edith war und bleibt eine überzeugte Gewerkschafterin. Schon während der Lehrzeit war sie Mitglied bei der Jugendgruppe des SEV, dem Jufo, anschliessend auch sehr engagiert in der Frauengruppe des SEV, später dann auch in der Frauengruppe des SGB.

Das erste Mal für den Gemeinderat der Stadt Frauenfeld hat sie sogar noch als Gewerkschafterin kandidiert. Von 2013 bis 2021 amtierte sie als Präsidentin des Thurgauer Gewerkschaftsbundes.

**7. Station
Korfu und Engadin**

Die ersten sechs Stationen handelten eigentlich nur von Arbeit und Politik. Das ist aber auch «nur» eine Facette in Ediths Leben. Da gibt es zum Beispiel Harry, den sie schon während ihrer Ausbildung 1982 kennengelernt hat. Zusammen wohnen sie seit 1991 in ihrem Haus in Frauenfeld. Aber es ist bekannt, dass es den beiden auch an anderen Orten ganz gut gefällt. So war Edith doch auch einige Male im Engadin oder auf der griechischen Insel Korfu anzutreffen.

Vielen herzlichen Dank für deine grosse Arbeit, die sichtbare und die unsichtbare. Wir sind mit dir auf die nächsten Stationen gespannt und hoffen, dass du uns gelegentlich davon berichtest. Weiterhin gute Fahrt!

Nina Schläfli, Barbara Kern,
ehemalige Parteipräsidentinnen SP Thurgau



zVg

Edith Graf-Litscher an einer Demonstration als Vertreterin der Gewerkschaft SEV.



zVg

Ediths Lieblingsferienort: die griechische Insel Korfu.